

Diese Ausgabe wurde 2007 gescannt und mit automatischer Texterkennung in ein durchsuchbares Dokument umgewandelt. Layout und Schriften stimmen nicht zu 100% mit dem Original überein.
Vereinzelte unleserliche Abschnitte oder im Original nicht vorhandene Schreibfehler sind nicht auszuschliessen.

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 2/2002



INHALTSVERZEICHNIS



Aktuelles

Volg - neue Filialleiterin	4	Weinfest	6
Letzte Chance...	5	GP Maierisli	7



Maiacher

Infos aus dem Maiacher	9	Die Kinderaugen glänzten	12
Schulpsych. Beratungsdienst	10	Chrabelgruppe	14



Kulturelles

Viktor Müller	15	Bopplisser Erzählacht	18
Kultureller Anlass 2002	17	Neue Kirchgemeindeordnung	18



Maieriesli

Tag der offenen Türe	19	Bopplisser Rätsel	23
FDP Maieriesli 2002	20	Kalender	24
Leserbriefe	21	Steckbrätt	25
Jugendsekretariat	22		



Gemeindehüsli

Aus dem Gemeindehaus	27	Renten 2002	34
Dorfinformationen	33	Impressum	35

Liebe BOZY - LeserInnen

Unser Dorfladen ist immer wieder ein Thema in der BOZY. Carola Schlatter stellt sich als Filialeleiterin vor; sie hat eine schwierige Aufgabe bekommen. Die Volg Detailhandels AG setzt ihrer Filiale Boppelsen eine Frist von einem Jahr: Bei guter Rentabilität wird total renoviert, bleibt es bei den tiefroten Zahlen, wird geschlossen. Einige von uns könnten sicher auf den kleinen Dorfladen verzichten, man kann ja den Einkauf noch schnell auf dem Heimweg von der Arbeit anderswo tätigen. Andere jedoch hätten erhebliche Probleme, müssten sie jedes Mal mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Einkauf fahren. Ich denke eine Renovation unseres Dorfladens ist schon lange angebracht, einkaufen im Dorf könnte so wieder attraktiv werden. Es ist auch klar, dass dies nur einen Sinn macht, wenn genügend Umsatz gemacht werden kann. Ich möchte Sie deshalb dazu aufmuntern, die Fahrt ins Einkaufscenter zu vermeiden und vermehrt im Dorfladen einzukaufen. Vielleicht können wir so unseren Laden erhalten.

Über die Bemühungen des Elternvereins, das Holz sammeln für das 1. August-Feuer wieder zu aktivieren, habe ich mich sehr gefreut! Dies war in den Sommerferien für mich und meine Kameraden immer eine wichtige Aufgabe. An unwegsamen Hängen konnten wir jeweils grosse Mengen an Altholz zusammentragen und zu einem haushohen 1. August-Feuer aufschichten. Die Verantwortung über die Fortsetzung dieser Tradition übernahmen wir von unseren Vorgängern mit Stolz. Schade, dass der Elternverein jetzt seinen gut durchdachten Holzsameltag mangels Interesse absagen musste. Man entschloss sich jetzt aber innerhalb des Elternvereins mit gutem Beispiel voranzugehen und die Holzsammlung trotz mangelnden Anmeldungen zu lancieren. Spätentschlossene sind herzlich willkommen.

Haben Sie sich auch schon gefragt, wer in die Liegenschaft der Zimmerei Hauser, die ihr Holzbau-Geschäft nach Otelfingen verlegt hat, eingezogen ist? Ruth Jaisli stellt Ihnen den Künstler Viktor Müller vor, der Hausers ehemalige Kantine in ein Atelier umfunktioniert hat. Mit Spannung wird die Sommersonnenwende-Erzählnacht erwartet. Am Bopplisser Weiher werden Märchen mit musikalischen Einlagen vorgetragen. Auch für 's leibliche Wohl wird gesorgt sein, wie sie weiter hinten noch lesen werden. Doch beachten Sie bitte das neue Datum!

Die Liebhaber der BOZY-Anlässe sollten sich den ersten Samstag im November vormerken. Am 2.11.2002 kommen Thomas & Lorenzo, das Musikkomiker-Duo aus der berühmten Dimitri-Schule zu uns nach Boppelsen. Ihr Programm: Achtung Kammermusik!!! Eine chaotische Sternstunde der Musik.

Die Bildqualität in der BOZY entspricht leider nicht immer der Qualität einer professionellen Zeitung. Doch diesmal können wir mit schönen Illustrationen von Zoe Wyrsh aufwarten. Sie hat soeben die Aufnahmeprüfung am Gymnasium bestanden. Wir hoffen, dass sie neben der Schule Zeit findet, auch für weitere Ausgaben zu zeichnen.

Mit Freuden würden wir auch neue Schreiberlinge ins Team aufnehmen. Wir können neue Ideen und jegliche Mithilfe gut gebrauchen!

*Für das BOZY-Team
Ruedi Schmid*





Unsere neue Filialeiterin stellt sich vor

Carola Schlatter wohnt seit ca. 3 Jahren in Boppelsen, ist ursprünglich in Chile geboren, aber in Argentinien aufgewachsen.

E.M.: *Es ist toll, dass Sie so kurzfristig die Filiale übernehmen konnten, nachdem Frau Achermann doch eher überraschend wieder gekündigt hat. Wie kam es dazu?*

C.Sch.: Ich wollte nie eine Aushilfe bleiben, sondern habe nach einer Arbeit Ausschau gehalten, die mehr Verantwortung mit sich bringt und interessanter ist. Es war mir jedoch klar, dass ein Bürojob wegen der Sprachkenntnisse nicht in Frage kommen kann. Meine Schwiegermutter hat mir angeboten, auf meine kleine Tochter aufzupassen und so kam dieses Angebot wie gerufen. Ich konnte ja schon seit längerer Zeit als Aushilfe Erfahrung sammeln und mache diese Arbeit auch in der neuen Funktion ausserordentlich gerne.

E.M.: *Sind Sie demzufolge in der Ausbildung als Filialeiterin?*

C. Sch.: Das ist richtig. Die Ausbildung ist sehr interessant und beinhaltet Themen, deren Kenntnisse überall nützlich sind. Ich habe auch die Möglichkeit, zusätzliche Kurse zu besuchen, die mich sehr interessieren.

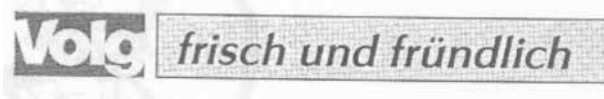
E.M.: *So ist Ihnen der Einstieg leicht gefallen?*

C. Sch.: Eigentlich schon. Ich habe ja schon in letzter Zeit vermehrt gearbeitet, ausserdem konnte ich sehr viel von Frau Popovic lernen. Die ganzen Abläufe, die Lager-



bewirtschaftung, die Führung des Büros – ich habe viel von ihren Kenntnissen profitiert. Als sie kündigte, war ich mir noch nicht sicher, ob ich mich für die freie Stelle melden sollte. Als aber Frau Achermann kam und ging, war mir klar, dass die Zukunft des Ladens mir am Herzen liegt und ich die Stelle übernehmen wollte.

Besten Dank für das Interview!
Eva Maisch



Letzte Chance für unseren Dorfladen!

Gleichzeitig mit der Vorstellung unserer neuen Filialleiterin muss bekanntgegeben werden, dass die Existenz unseres Dorfladens auf dem Spiel steht. Es ist leider immer noch so, dass unser Laden JEDES Jahr ein happiges Defizit einfährt.

In einem Gespräch mit Hr. Giger von der VOLG Detailhandels AG in Winterthur konnten verschiedene Fragen im Detail behandelt werden. Herr Giger hat erst vor kurzem die Verantwortung für 14 VOLG-Läden übernommen. Vorher hatte er unter anderem den Umbau der Migros im Zentrum Regensdorf unter seiner Leitung.

E.M.: Wie schlimm sieht die Situation für unseren Dorfladen aus?

Hr. G.: Zunächst einmal bin ich froh, dass für Frau Achermann eine engagierte Nachfolgerin gefunden werden konnte. Es ist schwierig, in so kleinen Dörfern geeignetes Personal zu bekommen. Mitte Jahr läuft zudem der Mietvertrag für das Ladenlokal aus. Auch deshalb haben wir diesen Standort näher unter die Lupe genommen und sind am abklären, ob die Rentabilität dieses Ladens wenigstens soweit gesteigert werden kann, dass man anstelle der tiefroten „nur“ noch rote Zahlen schreiben muss. Wenn nicht, sieht die Zukunft wenig erfreulich aus.

E.M. Was meinen Sie damit konkret?

Hr. G.: Wir haben zwei Varianten: Entweder Totalrenovation bei guter Rentabilität, und sonst die Schliessung. Ich möchte aber anfügen, dass ich 14 Läden übernommen habe und jeden so gut wie nur möglich begleiten will. Ich habe nicht die Absicht, kampfflos die Schliessung zu verfügen und möchte alle Anstrengungen daran setzen, das Angebot des Ladens attraktiver zu gestalten.

E.M.: Welche Schritte werden konkret eingeleitet, um die Leute dazu zu bewegen, dort einzukaufen?

Hr. G.: Es ist eine Kundenumfrage geplant, die in den nächsten Wochen im Dorf verteilt wird, damit wir besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen können. Die Ge-

müse- und Fruchteprodukte müssen besser bewirtschaftet werden. Es gilt, noch mehr das Optimum von Mindestbezugsmenge und Absatz zu finden. Auch die anderen Angebote des Ladens sollen besser bekannt gemacht werden, sei es die Kleiderreinigung, die Möglichkeit, Fruchtekörbe oder Käse- und Fleischplatten zu bestellen und ähnliches. Wir bemühen uns ausserdem, die Zusammenarbeit mit den lokalen Produzenten zu verbessern. Entsprechende Verhandlungen werden vorbereitet. Dass wir noch nicht daran denken, den Laden „dichtzumachen“, beweist auch die Tatsache, dass wir noch eine Aushilfe im Laden suchen.

E.M.: Wie sieht die VOLG Detailhandels AG die Zukunft des Ladens?

Hr. G.: Es ist leider immer noch so, dass der Laden jedes Jahr ein grosses Defizit einfährt. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass der VOLG in der Regel jeweils der letzte Laden ist, der bei unrentablen Standorten die Stellung hält. Die anderen Handelsketten wie Denner, Coop oder Migros meiden solche Standorte im vorneherein. Die anderen kleinen Läden wie „primo“ und „vis à vis“ stecken selber in den roten Zahlen und eröffnen zumindest in absehbarer Zeit keine neuen Läden mehr. Wie gesagt – die VOLG Details-handels AG gibt diesem Laden noch eine letzte Chance – es liegt nun an der Dorfbevölkerung, diese wahrzunehmen.

Also liebe BopplisserInnen! Es wurde in den vergangenen Jahren in manchem Artikel erwähnt, der unseren Dorfladen betraf: Berücksichtigt unser Lädli beim Einkaufen – denn ein Dorf ohne Laden ist für unser Gemeinde ein grosser Rückschritt, für Neuzuzüger unattraktiv und für alte Leute und Familien mit kleinen Kindern unzumutbar. Es sollte mit ein wenig gutem Willen möglich sein, den Laden zu erhalten – wenn er dann zugeht, ist es zu spät zum lamentieren!

P.S.: Das Stelleninserat für die Aushilfe ist unter der Rubrik „Steckbrätt“ publiziert.

Eva Maisch

Weinfest 2002

Das Weinfest der Bopplisser Weinbauern Haupt, Schlatter, Schmid, van Rijn und Trüb ist bereits zur Tradition geworden. Hermann Schmid beantwortet der BOZY ein paar kurze Fragen

Wieso wurde das Weinfest dieses Jahr schon im Mai durchgeführt?

Der Bopplisser-Wein Jahrgang 2001 wurde vor kurzer Zeit geliefert und der Vorrat an 2000er war beinahe aufgebraucht, darum haben wir uns zu diesem frühen Termin entschlossen.

Hat sich dies bewährt?

Der grosse Teil der Gäste kam relativ spät und wir waren anfangs etwas beunruhigt. Wir überlegten, ob wir Fehler bei der Werbung machten oder ob das Datum ungünstig gewählt war. Aber plötzlich waren die Tische voll besetzt, praktisch den ganzen Tag bis abends um zehn Uhr, einige blieben noch etwas länger.

Demnach wurde viel Wein gebraucht, hat es denn noch Bopplisser an Lager?

Ja klar, in einem durchschnittlichen Jahr produzieren wir Bopplisser Rebleute ja ca. 5'500 Flaschen Blauburgunder und 13'000 Flaschen RieslingxSylvaner. Man kann diesen immer direkt bei uns Produzenten ab Hof kaufen. Einige Kunden schätzen dies, weil sie gerne den persönlichen Kontakt mit den Produzenten pflegen.

Der Wein ist jetzt noch neu, ich denke er darf noch etwas im Keller liegen bleiben.

Wie war denn das Jahr 2001?

Wir hatten einige Sorgen, weil es im September sehr lange geregnet hatte und in dieser Zeit die Trauben viel Sonne brauchen, um zu reifen. Glücklicherweise wurde es dann wieder besser. Wir investierten viel Zeit, um Trauben herauszuschneiden und nur den Besten die Möglichkeit zum Fertigreifen zu geben. Die Mühe hat sich gelohnt, wir konnten sehr gutes Traubengut zur Kelterung abliefern.



Warum hat denn der hiesige Wein trotz seiner Qualität ein etwas angeschlagenes Image?

Es gibt beim Wein immer unterschiedliche Jahrgänge, das macht ihn ja interessant. Ich denke, er hat zu unrecht manchmal ein negatives Image, das sich aus seiner Vergangenheit überliefert hat. Vor hundert Jahren wurde im Kanton Zürich auf rund 5'600 ha Wein angebaut, heute nur noch auf 570 ha. Es gab Rebberge auch an Nordhängen wie zum Beispiel in Hüttikon oder Dällikon. Erwünscht waren hohe Mengenerträge und in schlechten Jahren wurde mit viel Zucker und anderen Hilfsmitteln einigermaßen bekömmlicher Wein gekeltert. Ich kann mir gar nicht vorstellen, wer damals den ganzen Wein getrunken hat.

Die Reblaus vernichtete um das Jahr 1900 in ganz Europa riesige Rebflächen, indem sie die Wurzeln zerfrass. Daraufhin musste 1912 sogar per Gesetz die Produktion von Kunstwein, der mit Hilfe von Ethanol zusammengemixt wurde, verboten werden. Zum guten Glück fand man heraus, dass amerikanische Reben gegen die Reblaus resistent waren. Man pflanzte darum, auch heute noch europäische Reiser auf amerikanische Unterlagen.

Der Weinbau scheint ein anspruchvolles Gebiet der Landwirtschaft zu sein, lohnt es sich auch?

Reben sind in der Tat aufwändige Kulturpflanzen, die über das ganze Jahr mit viel Handarbeit gepflegt sein wollen. Ich hoffe natürlich, dass die Bopplisser dem hiesigen

Wein in ihrem Keller einen Platz einräumen. Dadurch bleibt die Tradition des Weinanbaus und das schöne Landschaftsbild, das wir mit den Reben pflegen, bestehen.

Ruedi Schmid

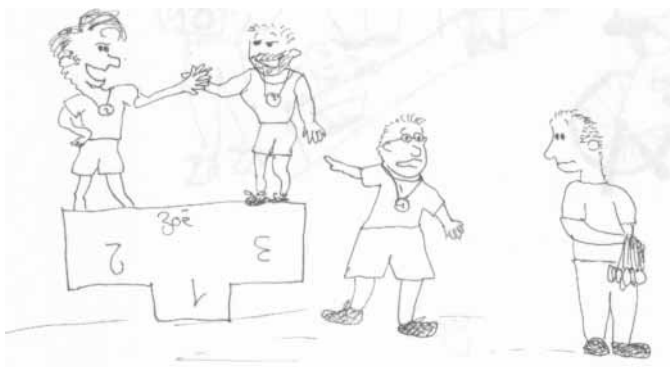
9.GP Maierisli

Bereits zum 9. Mal findet am Sonntag, 7. Juli das Bopplisser Mountainbikerennen, der GP Maierisli statt.

Uns freut es ausserordentlich, dass sich der GP Maierisli in Boppelsen und in der ganzen Region etabliert und einen festen Platz im Jahreskalender bekommen hat. Das Bopplisser Bikerennen steht für einen anspruchsvollen, 4 km langen Rundkurs, auf welchem die Bikerherzen höher schlagen, wo verbissen gegen den Berg und um die vorderen Ränge gekämpft wird. Wie tierisch der Ernst werden soll, kann jedoch jeder Teilnehmer selbst entscheiden, denn es gibt für jedes Gemüt und Alter die richtige Kategorie; vom Senior, Sportler und Hobby über Jugend und „Gmüetli“ (mehr tierisch als Ernst), bis hin zu den jüngsten, den Piccolos, welche auf kürzeren Spezialrunden fahren. Dank den vielen Sponsoren und grosszügigen Spendern, die überhaupt ein solches Rennen ermöglichen, warten auf jeden Fahrer auch dieses Jahr wieder tolle Preise. Geld und Preise allein ergeben aber noch lange kein Bikerennen; im Hinter- und Vordergrund, vor-, am- und nach dem Renntag setzen sich viele motivierte Freiwillige, grösstenteils Jugendli-



che, ein, damit alles organisiert und zur rechten Zeit auf- und abgebaut ist und damit alle Abläufe am Tag selber funktionieren. Auch die Organisation und der Helfereinsatz sind aber nur eine Hälfte des GP's. Die andere, wichtigere Hälfte sind die Fahrer an den einzelnen Rennen und die gute Atmosphäre, die Dorffest-Stimmung, welche jeweils im Zielgelände um die grosse Festwirtschaft aufkommt, von wo aus viele Streckenabschnitte und natürlich die umkämpften Starts und die Zieleinläufe beobachtet werden können. In diesem Sinne können Sie viel zum Gelingen dieses 9. GP Maierisli beitragen, indem Sie mitfahren, mitfiebern oder einfach dem Spektakel beiwohnen, an den Festischen bei Speis und



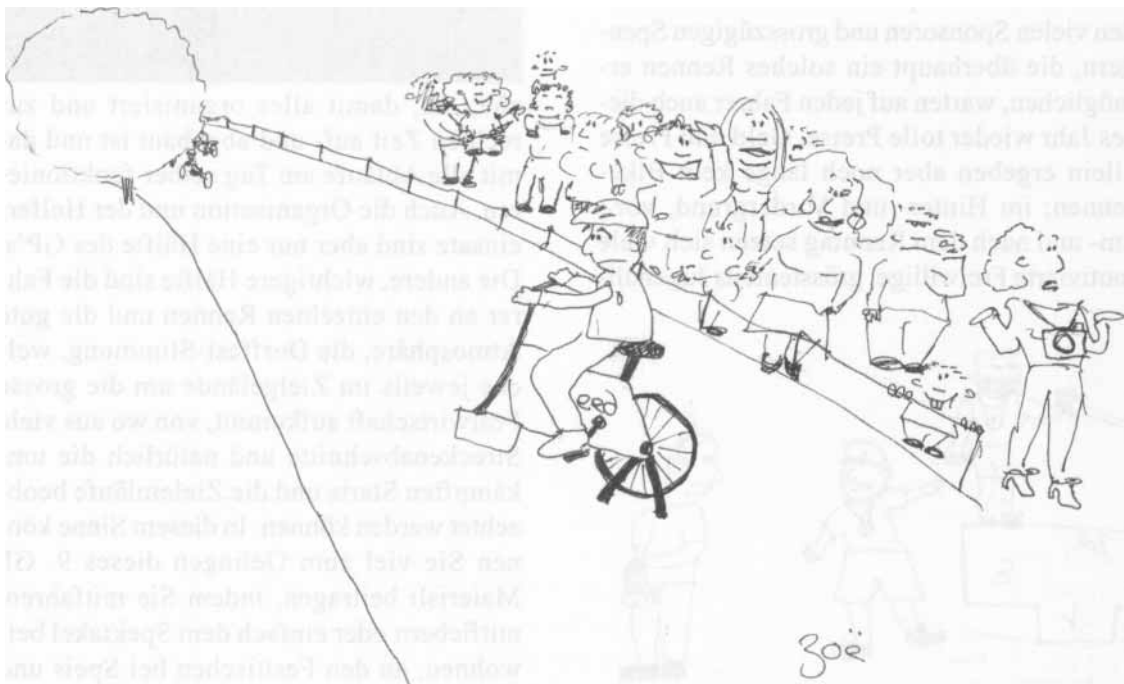


Trank Dorfgemeinschaft leben, bekannte Gesichter treffen...

Wir freuen uns mit Ihnen auf den 7. Juli

IG GP Maierisli

P.S.: An alle, welche ihre Stärke und Freude eher beim Backen sehen, als mit dem Bike um die Bäume zu kurven: Wir sind froh um Spenden fürs Dessertbuffet (Kuchen, Torten, etc.), die am Renntagmorgen in der Festwirtschaft gerne entgegengenommen werden.



Infos aus dem Maiacher

Zwei neue Mitglieder in der Schulpflege

Unsere neuen Mitglieder Hannes Hayoz und Oliver Stotz möchten wir hier herzlich willkommen heissen und wünschen Ihnen nach den Sommerferien einen guten Start als Schulpflegemitglieder.



Ressortverteilung für die Amtsperiode August 02 bis August 06

Amt	Wer	Stellvertretung
Präsident	Hannes Hayoz	Katharina Schneider
Finanzen	Sabin Rhiner	Hannes Hayoz
Gesundheit	Sabin Rhiner	Hannes Hayoz
Kassensturtz	Sabin Rhiner	mit Ruth Hauser
KIGA	Ruth Hauser	Sabin Rhiner
Sonderschule	Ruth Hauser	Sabin Rhiner
MUF	Ruth Hauser	Sabin Rhiner
Liegenschaften	Katharina Schneider	Oliver Stotz
Öffentlichkeitsarbeit	Katharina Schneider	Oliver Stotz
Aktuariat	Oliver Stotz	Ruth Hauser
Personal	OliverStotz	Ruth Hauser

Drei neue Gesichter im Maiacher ab den Sommerferien

1. und 2. Klasse

Die Gemeindeversammlung vom 18. April hat eine zusätzliche Lehrstelle an der Primarschule Boppelsen bewilligt. Somit werden ab den Sommerferien die 1. und ein Teil der 2. Klasse neu von Frau E. Haller unterrichtet. Frau B. Schulthess begleitet den 2. Teil der Zweitklässler sowie die 3. Klasse im nächsten Schuljahr.

Handarbeit

Frau B. Metzger, eine erfahrene Lehrerin, wird ab den Sommerferien die Handarbeitslektionen bei uns erteilen. Es freut uns, bei den wenig eingegangenen Bewerbungen eine kompetente Lehrerin gefunden zu haben.

Kindergarten

Schon nach einem Jahr verlässt uns Frau Reichmuth auf eigenen Wunsch wieder und sucht eine neue Herausforderung. Die Schulpflege bedauert dies und wünscht ihr viel Erfolg beim neuen Job. Zur Zeit sichten

wir die eingegangenen Bewerbungen und bis zum Erscheinen der BOZY haben wir wahrscheinlich eine Nachfolgerin gefunden. Wir informieren die Eltern so bald wie möglich.

Ein herzliches Willkommen gilt allen neuen Lehrkräften

Rauchfreies Schulhaus

In letzter Zeit häuften sich die Klagen von Schülern über nach Rauch stinkende Turnkleider. Dies bewog uns dazu, das Thema Rauchen im Schulhaus neu zu diskutieren. Die Schulpflege freut sich über die rege Benutzung der Schulanlage. Dennoch ist es unserer Ansicht nach ein Haus vor allem der Kinder, was uns veranlasst hat, ein Rauchverbot im Schulhaus auszusprechen. Bei öffentlichen Anlässen im Turnhallentrakt ist das Rauchen weiterhin gestattet. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Kinderhütedienst am Besuchsmorgen

Am Besuchsmorgen im April organisierte der Elternverein einen Kinderhütedienst für nicht

schulpflichtige Kinder im Mehrzweckraum. Im Namen des Maiacherteams möchte ich mich vielmals dafür bedanken. Wir würden es sehr schätzen, auch in Zukunft von diesem Angebot profitieren zu können.

Das Thema Turnhalle wird immer mehr zum Thema Klassenzimmer

Die Bauprojekte sind in den letzten Tagen an mehreren Orten mit Baugespannen aus dem Boden geschossen und dies bedeutet für unsere Schule mehr Kinder. Das heisst Schulraum wird dringend benötigt. Die Dinge entwickeln sich fast über Nacht und auch wir werden von solchen Veränderungen überrascht.

Mit dem Gemeinderat und der RPK werden wir, die Schulpflege, ein gemeinsames Projekt realisieren, dazu wird eine Planungskommission einberufen.

14.7.2002

Als letzten wichtigen Termin möchte ich Sie auf die Gemeindeversammlung vom Freitag 14. Juni 2002 aufmerksam machen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und bedanken uns schon im Voraus.

Den vielen Bopplisserinnen die unsere ausserordentliche Gemeindeversammlung mit Ihrem zahlreichen Erscheinen unterstützten, danken wir sehr.

Handarbeitsausstellung 10.7.02

Am Mittwoch, 10. Juli 2002 von 16.00 bis 19.00 findet im Handarbeitszimmer eine Ausstellung statt. Dazu laden Frau B. Aebischer und Frau S. Wolfgang alle Interessierten herzlich ein. Nehmen Sie einen Augenschein von den Werken der Schüler des Schuljahres 01/02.

Schöne Sommerzeit

*Katharina Schneider
Primarschulpflege Boppelsen*

Der schulpsychologische Beratungsdienst

Hier lesen Sie eine weitere Folge unserer Informationen über das sonderpädagogische Angebot an der Primarschule. Diesmal soll die Arbeit der Schulpsychologen vorgestellt werden.

Auch im Schulalltag scheint nämlich nicht nur die Sonne. Es kommt vor, dass sich ein Kind in der Schule nicht wohl fühlt; wenn die Gründe dafür nicht offensichtlich sind, hilft der Schulpsychologe dabei, diese herauszufinden und eine Besserung der Situation zu erreichen. Viele Kinder reagieren mit Entwicklungs- oder Lernproblemen auf die oft hohen Anforderungen von Schule und Umwelt; 38 % der Kinder im Kanton Zürich kommen irgendwann in ihrer Schullaufbahn mit sonderpädagogischen Massnahmen in Berührung, die vom Schulpsychologen empfohlen worden sind.

Grosse Schulen haben eigene Schulpsychologen, uns steht das Team des schulpsychologischen Beratungsdienstes (SPBD) des Schulzweckverbandes Dielsdorf zur Verfügung. Dort, in einem von 50 schulpsychologischen Diensten im Kanton Zürich, sind fünf Psychologen und Psychologinnen, vorzugsweise mit eigener Lehrerfahrung, zuständig für das Wohl von 19 Primar- und 8 Oberstufenschulen im Bezirk Dielsdorf. Schulpsychologen haben eine breite Ausbildung und Erfahrung in allen Bereichen, die die Schule betreffen: Schulreifeabklärung, Lese-/ Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Hochbegabung usw. Ihre Aufgaben bestehen vor allem aus Beratung und Begleitung bei Entwicklungs- und Lernproblemen, Verhaltens- und Erziehungsschwierigkeiten, persönlichen und familiären Krisen. In manchen Fällen übernehmen sie - je nach Ausbildung - auch therapeutische Aufgaben. Die Schulpsychologen verstehen sich unter den Psychologen in einer ähnlichen Rolle wie ein Hausarzt bei den Medizinern: Sie sind zuständig für den ersten

Kontakt und bewahren den Gesamtüberblick. Und ähnlich wie der Hausarzt verweisen sie komplizierte Fälle an die Spezialisten weiter, beispielsweise an einen Neuropsychologen oder Kinder- und Jugendpsychiater, an Schul- und Fachärzte, an TherapeutInnen im sonderpädagogischen, psychologischen und medizinischen Bereich oder ans Jugendsekretariat.

Das Angebot des schulpsychologischen Beratungsdiensts kann von allen im Schulbereich betroffenen Personen beansprucht werden. Die Anmeldung für eine Abklärung erfolgt mittels Formular durch die Schulbehörden auf Antrag der Lehrkraft, der Eltern, des Jugendsekretariates oder anderer medizinisch-psychologischer Fachstellen. In der Regel melden die Lehrer die Schüler an, nachdem die Eltern und die Schulpflege die Abklärung bewilligt haben. Wird dieser Weg eingehalten, werden die Kosten von der Schulgemeinde übernommen.

Ist ein Kind einmal für eine schulpsychologische Abklärung vorgesehen, so wird es zusammen mit seinen Eltern für ca. zwei halbe Tage nach Dielsdorf eingeladen. Zuerst wird in einem Gespräch die aktuelle Situation und die bisherige Entwicklung des Kindes besprochen. Das Verhalten in der Schule und in der Freizeit wird unter die Lupe genommen. Die Vorstellungen der Eltern über eine mögliche Lösung des anstehenden Problems werden angehört. Anschliessend macht das Kind verschiedene Tests. Hier werden die Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten getestet, die Merkfähigkeit wird geprüft, der emotionale Bereich mit Hilfe von Zeichnungen und Figurenspielen untersucht sowie der IQ bestimmt. Für den zweiten Halbtage kommt das Kind alleine. Dann wertet der Schulpsychologe die Ergebnisse aus und bespricht diese abschliessend mit den Eltern. Anlässlich dieses Gespräches werden Lösungen angeboten und das weitere Vorgehen mit den Eltern vereinbart. Gemeinsam werden Massnahmen geplant und deren Wirksamkeit dann alle drei bis sechs Monate überprüft. Findet

keine Besserung statt, kann das Kind an einen Spezialisten weiter verwiesen werden. Die Gültigkeit eines schulpsychologischen Berichtes ist auf eine bestimmte Situation beschränkt und zeitlich befristet. Berichte, die länger als zwei Jahre zurückliegen, dürfen ohne Überprüfung nicht als Grundlage für weitere Therapien verwendet werden.

Am häufigsten werden Therapien durch den Logopäden/die Logopädin in Anspruch genommen: Die *Logopädietherapie* hilft bei Störungen der Sprachentwicklung, die *Legasthenietherapie* bei Lese-/Rechtsschreibschwäche und die *Dyskalkulie-therapie* bei Rechenschwäche. Bei uns ist Herr Csetreki, der in der Bozy 2/01 vorgestellt worden ist, für dieses Angebot zuständig. Ausserdem arbeiten wir mit zwei externen Logopädinnen zusammen, da die Stunden, die Herr Csetreki für uns zur Verfügung hat, nicht ausreichen. So kommt es, dass einige Kinder nach Dielsdorf oder nach Dietikon in die Therapie fahren müssen. Vereinzelt werden auch die folgenden Therapien genutzt:

Die *Ergo- und Psychomotoriktherapie* unterstützen bei Wahrnehmungsbeeinträchtigungen und bei Entwicklungsverzögerungen im motorischen Bereich. In der *Lerntherapie* lernt ein Kind, die richtigen Lernstrategien anzuwenden, und die *Psychotherapie* und *Familientherapie* helfen bei persönlichen Problemen.

Neben der Arbeit mit einzelnen betroffenen Kindern, was die meiste Zeit beansprucht, helfen Schulpsychologen manchmal auch bei präventiven Projekten mit: Mitarbeit in schulischen Arbeitsgruppen zum Thema Gewalt, Integration, Begabungsförderung. Mitarbeit in Schulprojekten und Öffentlichkeitsarbeit. Leider bleibt dafür meistens sehr wenig Zeit übrig.

Sabin Rhiner

Die Kinderaugen glänzten

Der Elternverein Boppelsen führte am Mittwoch vor Ostern erstmalig einen Märlinachmittag für Kinder durch. Die Ziele, die Eltern in der Vorbereitung der Osterfeiertage zu entlasten und den Kindern einen unterhaltsamen Nachmittag zu bieten, wurden mit Bravour erreicht. Der Anlass war ein voller Erfolg.



„Tischlein deck dich“, „der kleine Däumling“, „der goldene Hahn“, „das Gold am Ende des Regenbogens“, „Leopold und das goldene Ei“, „Zilly, die Zauberin“, „Prinz Fridolin“, „Irma hat so grosse Füsse“ und „dr Rägebogefisch“ - dies alles Titel, die am

Märlinachmittag des Elternvereins viele Bopplisser Kinderaugen zum Glänzen brachten.

Die Geschichtenerzählerinnen Ursi Keller, Ruth Jaisli, Paola Mäder und Claudia Isepponi zogen mit ihrer Kunst 65 Kinder in ihren Bann.

Neben den Geschichten wurde mit den Kleinsten gespielt und mit der von Paola Mäder und ihrer Tochter Zoe selbstgemachten Knete mit viel Eifer gewerkt. Die grösseren Kinder durften sich in den Pausen auf dem Schulhausplatz austoben oder im Mehrzweckraum zeichnen, damit sie anschliessend den Geschichten wieder mit voller Aufmerksamkeit folgen konnten.

Auch fürs leibliche Wohl war gesorgt: in Etappen wurden die Kinder mit Apfelschnitzen, Weggli und Schoggi-Ostereiern verköstigt.

Dank dem Mitwirken der Schulpflege, der Lehrerschaft und des Abwärts Hanspeter Brogli konnten die Kleinen im ganzen Schulhausareal in den Märchenwelten versinken.

Neben den oben erwähnten Erzählerinnen betreuten Rosmarie Sacchet, Stephany, Caroline Bourquin und Erika Zahler die Kin-



Alle sind begeistert

der.

Das konstruktive Mitwirken aller Beteiligten und vor allem die Top-Organisation von Claudia Isepponi und Paola Mäder ermöglichen unseren Kindern ein geniales Erlebnis und den Eltern einen frei verfügbaren Nachmittag.

Ein spezieller Dank gebührt Ursi Keller, die

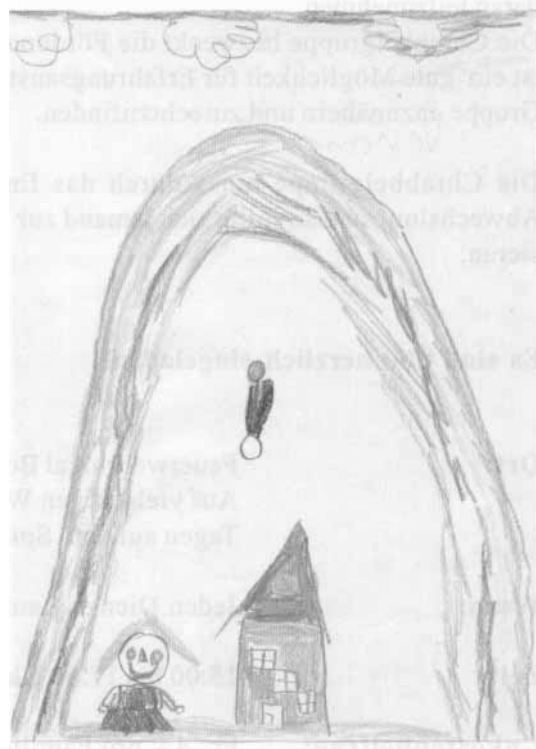
als ausgebildete Märli erzählerin zugunsten des Elternvereins auf ihre Gage verzichtet hat.

Nach so einem tollen Erfolg können sich Eltern wie Kinder schon auf den nächsten Geschichtennachmittag freuen.

Der Elternverein Boppelsen



Michela



Vivian



Noemi

Chrabelgruppe Boppelsen

Liebe Eltern

Die meisten Kinder werden in Zukunft zusammen die Spielgruppe, das Muki- und Kinderturnen und den Kindergarten besuchen.

In der Chrabelgruppe bietet sich die Möglichkeit für Kinder und Eltern, einander bereits vorher näher kennen zu lernen.

Ich lade alle interessierten Eltern mit Kleinkindern herzlich ein, in ungezwungenem Rahmen daran teilzunehmen.

Die Chrabelgruppe bezweckt die Förderung des sozialen Kontaktes für Eltern und Kinder, ist ein gute Möglichkeit für Erfahrungsaustausch und für die Kleinen ein Erlebnis, sich in der Gruppe anzunähern und zurechtzufinden.

Die Chrabelgruppe muss durch das Engagement der Eltern selbst getragen werden. Abwechslungsweise sollte sich jemand zur Verfügung stellen, Getränke und Znüni zu organisieren.

Es sind alle herzlich eingeladen !

- Ort:** Feuerwehrlokal Boppelsen
Auf vielseitigen Wunsch trifft sich die Chrabelgruppe an schönen Tagen auf dem Spielplatz in Boppelsen
- Wann:** Jeden Dienstag ausser an Feiertagen und während den Schulferien
- Zeit:** 15.00 bis 17.00 Uhr
- Unkostenbeitrag:** Fr. 4.- pro Familie für einen Zvieri
- Informationen:** Mäder Paola, Alte Buchserstr. 18, 8113 Boppelsen
Tel. 01-844-20-41



Viktor Müller

Vom Bodybuilder zum Künstler



Unser Dorf hat künstlerischen Zuwachs bekommen. In der ehemaligen Kantine der Firma Hauser Holzbau an der alten Buchserstrasse 6 hat Viktor Müller sein Atelier eingerichtet. Seine Kunstwerke in Holz, Stahl und Oel widerspiegeln sein Leben.



Viktor Müller in seinem Atelier

Als erfolgreicher Bodybuilder (ehemaliger Schweizermeister) und einer der Pioniere in dieser Sportart ist Viktor Müller der Ästhetik besonders verbunden.

So wie die durchtrainierten Körper zeugen auch seine Kunstwerke von Kraft und Ästhetik und jedes seiner Objekte schreibt eine **Geschichte**. Er arbeitet mit den Gegensätzlichkeiten von der Kälte des Stahls und der Wärme des Holzes. Begonnen hat Viktor Müller sein künstlerisches Wirken mit Kinderspielzeugen, Möbeln und Sportgeräten aus Holz für seine Tochter und die Kinder in der Umgebung. Später entwickelte er speziellen Bedürfnissen angepasste Fitnessgeräte.

Heute ist Stahl sein bevorzugtes Material,

und sein Ideenreichtum ist unerschöpflich. So kreierte er zum Beispiel den „Power chair“, einen Stuhl aus Stahl und Holz mit einem Stein aus der Limmat. Man setzt sich verkehrt herum auf den Stuhl, umfasst den Stein mit den Händen und legt die Stirn darauf, als Ort der Entspannung, Ruhe und Meditation. Eine weitere gute Idee ist der „Discaprtable“, ein Barhocker auf Rädern mit integriertem Tisch, damit man bei Apros oder Stehparties eben nicht mehr stehen muss. Sehr speziell sind seine modernen, meterhohen Kerzenständer aus Stahl, mal eckig oder rund wie Orgelpfeifen.

Bei Viktor Müllers Bildern sind die Rahmen ins Bild integriert, sie sind Bestandteil des Bildes.

Seine Motivation sind Erlebnisse, und seine Ideen sind symbolisch dargestellt, wie zum Beispiel im Bild „Pubertät“, wo die Normen in Stahl dargestellt, von einer hellblauen Axt gesprengt werden.

Viele seiner Objekte entstehen an Viktor Müllers Arbeitsplatz im KV-Schulhaus Zürich, wo er als Mitglied der Betriebsleitung die nötige Infrastruktur zur Stahlverarbeitung zur Verfügung hat. In seinem Atelier hier in Boppelsen ist Viktor Müller in seiner Freizeit anzutreffen und wer Lust hat, seine Objekte zu besichtigen, darf ihn gerne kontaktieren.

Eben ist eine Ausstellung seiner Werke in Samen zu Ende gegangen, und es macht ihm immer grossen Spass, mit den Besuchern über seine Werke zu philosophieren.

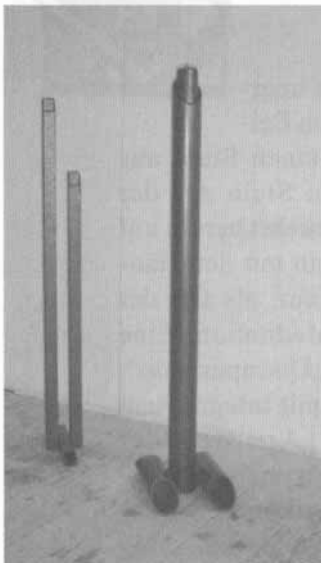
Für uns BopplisserInnen bringt das Atelier von Viktor Müller spannende Abwechslung in unser Dorf, und wir freuen uns auf weitere Kunstwerke.

Viktor Müller lebt mit seiner Familie in Buchs

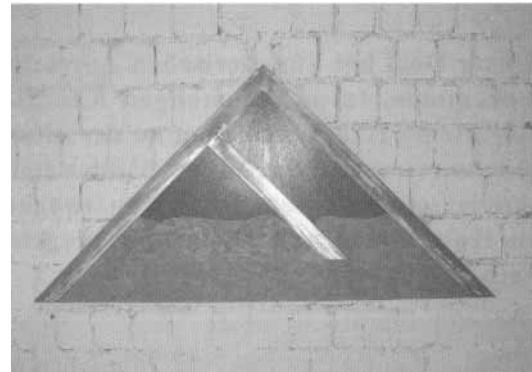
Tel. 01 / 844 48 63 oder
im Geschäft 01 / 444 65 21

Ruth Jaisli

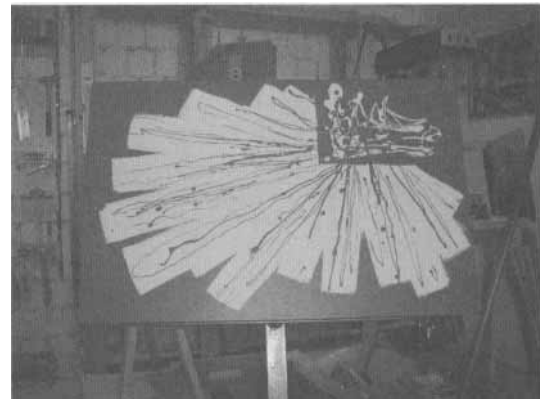
Galerie



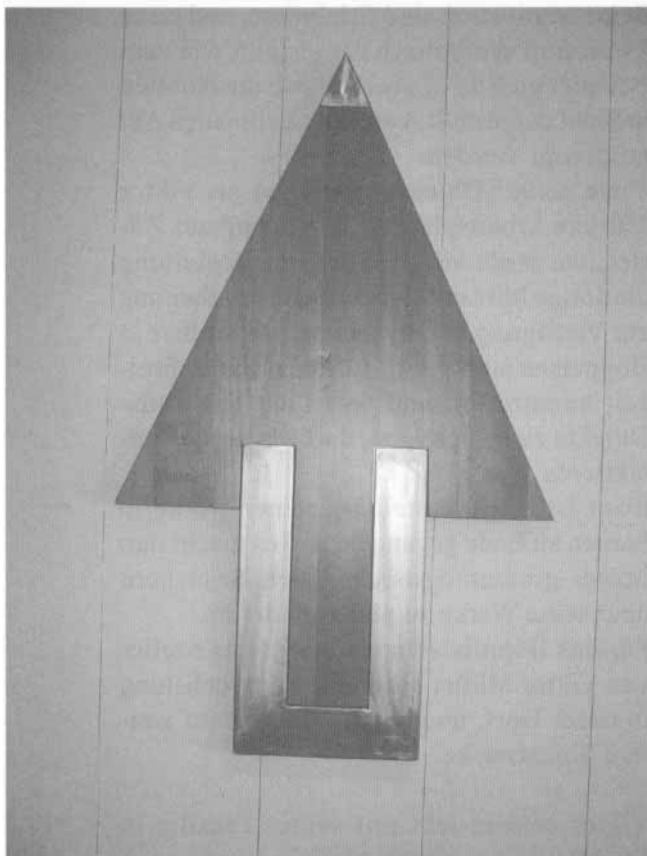
'Moderne Kerzenständer



Mondo stellt die Welt dar



noch unvollständig: Das neueste Werk



Ziele



der „power chair“

BOZY Kultureller Anlass 2002

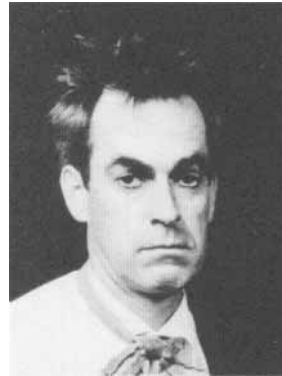
Einerseits ist es noch etwas früh, sich auf einen kulturellen Leckerbissen im November zu freuen, andererseits soll Vorfreude ja bekanntlich die schönste Freude sein. Damit Sie die Vorfreude also möglichst lange geniessen können, möchten wir Ihnen den diesjährigen BOZY-Anlass ankündigen:

**Bitte reservieren Sie
jetzt schon den
Samstagabend,
02. November 2002**



Wie gewohnt verbinden wir an unserem sechsten Anlass wieder **Kulinarisches mit Kulturellem.**

Unsere Künstler sind gebucht:
Diesmal gibt's eine chaotische „Sternstunde der Musik“.



Thomas Usteri, Viola



Lorenzo Manetti, Klavier

Bei dieser Art von klassischer Musik halten sich viele von uns die Ohren zu. Für den durchschnittlichen Musikkonsumenten ist Kammermusik Kummermusik – etwas Todernstes.

Und was verbirgt sich hinter der immer korrekten Gefasstheit von klassischen Konzertmusikern, unnahbar in ihren bis in die äussersten Spitzen gebügelten Fräcken?

Thomas & Lorenzo, bekannt als TEATRO DEL CHIODO bieten Musikclownerie der feinen Art

Zusammen mit ihrem Regisseur Ferruccio Cainero (Gewinner des Schweizerischen Kleinkunstpreises 2001) kreierten sie ihr Programm

„Achtung Kammermusik“

mit welchem sie uns am BOZY-Anlass unterhalten werden.

Wir haben die Beiden an der Künstlerbörse in Thun entdeckt und bei ihrem Auftritt Tränen gelacht und hoffen natürlich wieder auf ein zahlreiches Publikum.

*Für das BOZY-Team
Ruth Jaisli*

Sommersonnenwende-Erzählnacht am Bopplisser Weiher



Achtung!
Neuer Termin!!!
Freitag 28.6.2002

Wer hat sich das letzte Mal unter freiem Himmel von einer Geschichte „verzaubern“ lassen? Ursi Keller und Maggie Ammann freuen sich, Sie und Ihre Kinder an diesem speziellen Anlass zu begrüßen.

Damit die Geschichten nicht von knurrenden Mägen begleitet werden müssen, wer-

den Sie ab 18.30 Uhr von den „Lägere-Chöch“ mit Grilladen und Getränken verwöhnt. Auch für musikalische Begleitung ist gesorgt: Eine Musikerin aus Otelfingen wird die Erzählerinnen mit der Panflöte begleiten.

28.06.02
Sommersonnenwende-Erzählnacht am Bopplisser Weiher

Für Kinder ab 5 Jahren
von 17.00 – 18.00 Uhr
Für Erwachsene
von 20.00 – 22.00 Uhr

Erzählerinnen: Ursi Keller, Rebbergstr. 36, 8113 Boppelsen, Tel. 01/844 2019 und Maggie Ammann aus Schöfflisdorf
Organisation: Ursi Keller

Als Alternative bei schlechtem Wetter erzählen wir im Mehrzweckraum beim Feuerwehrlokal. (Bitte für drinnen und draussen Decken und Kissen zum Sitzen mitnehmen)

Eva Maisch

Neue Kirchgemeindeordnung

Nach 26 Jahren wurde es Zeit, die bestehende Gemeindeordnung der evang.-ref. Kirchgemeinde Otelfingen aus dem Jahre 1976 zu überarbeiten und den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Nachdem die neue Fassung zwecks inhaltlicher und formaljuristischer Überprüfung verschiedene Instanzen durchlaufen hat, freuen wir uns, Ihnen diese zur Abstimmung vorzulegen. Alle Mitglieder in den drei Gemeinden, Hüttikon, Otelfingen und Boppelsen erhielten mit den Weisungen zur Kirchgemeindeversammlung einen Vorabdruck zugestellt. Die Versammlung findet am 23. **Juni 2002** im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche Otelfingen statt.

Für die Kirchenpflege
Gian Rodolfo Arnold

**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon**
Pfarrhausweg 1
8112 Otelfingen
Pfarramt und Sekretariat Tel. 01 844 23 00
Diakonie Tel. 01 844 55 54
Fax 01 845 23 00



Tag der offenen Türe in der Kräutergärtnerei

Anlässlich des Umzugs in die neuen Räumlichkeiten lud Ueli Mäder die Dorfbevölkerung am 5. und 6. April zur Besichtigung derselben ein. An zwei Tagen wurden rund 400 Interessierten die neuen Lokalitäten und die technischen Geräte im täglichen Einsatz vorgeführt.

Faszinierend die Vorstellung, dass hier in Boppelsen 35 bis 40 Mitarbeiter jährlich zwischen 200 und 250 Tonnen Kräuter abpacken und den Grossverteilern übergeben. Noch faszinierender, dass rund 60% dieser Masse auf den Feldern in unserem Dorf wachsen und gedeihen.

Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass für solche Mengen eine gute Infrastruktur nötig ist, soll dem ganzjährigen Anspruch der Endverbraucher auf frische Kräuter Genüge getan werden.

Langjährige Erfahrung im Umgang mit diesen heiklen, verderblichen Gütern über weite Strecken um den Globus ermöglichen mit gezieltem Einsatz von Kühlanlagen die Pflanzen so zu verarbeiten, dass keine Qualitätseinbussen entstehen.

Einmal in der Rüsterei angeliefert, spielt es keine Rolle mehr, ob die Pflanzen hier, in Teneriffa, Südafrika oder Israel gewachsen sind. In ruhigem, speditiven Tempo durchlaufen die Kräuter die verschiedenen Stationen, wo sie gewogen, abgepackt, etikettiert und verpackt werden. In der grossen Halle befinden sich mehrere, mobile Rüsttische. Unaufdringlich erklingt leichte Backgroundmusik, an deren Stil (Country) man hören kann, ob der Chef anwesend ist oder nicht. Je nach Art der Pflanze wird in die Packung Stickstoff abgegeben, um die feinen Blätter vor Beschädigungen zu schützen und den

Alterungsprozess zu verzögern.

Interessiert wird die neueste Maschine begutachtet, welche in einem Nebenraum steht. Prozessorientiert werden dort in einem Arbeitsgang die zu verarbeitenden Kräuter gewogen, abgepackt, etikettiert und auf einem Karusell zum Versand vorbereitet. Mit Druckluft wird die Etikette nach dem Bedrucken regelrecht auf die Verpackung geschossen.

Neben verschiedenen grossen Kühlräumen, die zur Zwischenlagerung vor dem Abtransport dienen, verfügt die Kräutergärtnerei über einen sogenannten Schock-Kühler. Unter hohen Luftgeschwindigkeiten werden die von weit her gereisten und durch die lange Reisezeit langsam erwärmten Kräuter innert zwei bis drei Stunden wieder auf ihre individuelle Temperatur gekühlt. Die grossen Kartonschachteln mit ihren diversen Luftkanälen stellen sicher, dass die Erwärmung durch den Transport nur langsam vonstatten geht. Dabei darf es keine Rolle spielen, ob die Palette, auf welchen sich die Kräuter befinden, einen Tag in der Sonne steht oder immer gekühlt gelagert wird.

Für die hier angepflanzten Kräuter wird das Dachwasser des Neubaus in einem Becken gesammelt, um die Trinkwasser-Ressourcen nicht über Gebühr zu beanspruchen.

Neben den grosszügigen Arbeitsräumen wurde auch an das Wohl aller Mitarbeitenden gedacht: So befinden sich im oberen Geschoss neben dem Büro und dem Sitzungsraum von Ueli die grossen Garderoben, Aufenthaltsräume und eine riesige Dachterrasse mit wunderschöner Aussicht. Hier oben könnte man fast vergessen, dass die darunter liegenden Räumlichkeiten der Arbeit dienen.

Rolf Arnold



Das Maieriesli 2002 geht an Jules Gassmann

Die FDP Boppelsen vergibt jedes Jahr das „Maieriesli“ an Personen, die sich besonders verdient um unser Dorf gemacht haben. Diese Leute setzen einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit für unser Wohl ein. Sie ermöglichen uns, aus vielfältigen Betätigungsangeboten auszuwählen, übernehmen öffentliche Ämter, haben pfiffige Ideen und machen das Leben im Dorf interessanter und angenehmer.

Diesmal steht eine Person im Vordergrund, die über viele Jahre hinweg das öffentliche Leben in unserer Gemeinde geprägt hat: Jules Gassmann.

E.M.: Sie sind hier aufgewachsen und arbeiten Ihrem Gemüsebetrieb. Neben der viermaligen Präsenz pro Woche auf dem Markt haben sie noch andere Aufgaben bewältigt. Welche waren das?

J.G.: Ich war Präsident des Schützenvereins und Feuerwehrkommandant.

E.M.: Was hat Sie dazu bewogen, 16 Jahre lang Gemeindepräsident zu sein, und wie war das zeitlich überhaupt machbar?

J.G.: Mein Vater, der lange Zeit Gemeinbeschreiber in Boppelsen war, hatte am Anfang sein Büro zuhause. Dadurch wurde mein Interesse für die Gemeindepolitik geweckt. Dann hat mich die Bevölkerung selber immer wieder angespornt weiterzumachen. Beispielsweise sind auch an die Gemeindeversammlungen, die nicht so viel „Action“ versprachen, immer wieder viele Leute gekommen. Als Präsident hat man den grossen Vorteil, die Sitzungen zum grössten Teil so legen zu können, wann man Zeit hat. Nur so war es möglich, dass alle Termine sauber aneinander vorbeigingen.

E.M.: Gibt es da besondere Erlebnisse, an die sie manchmal zurückdenken?

J.G.: Einige Höhepunkte waren sicher die Einweihung des Dorfplatzes und der Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Tief-

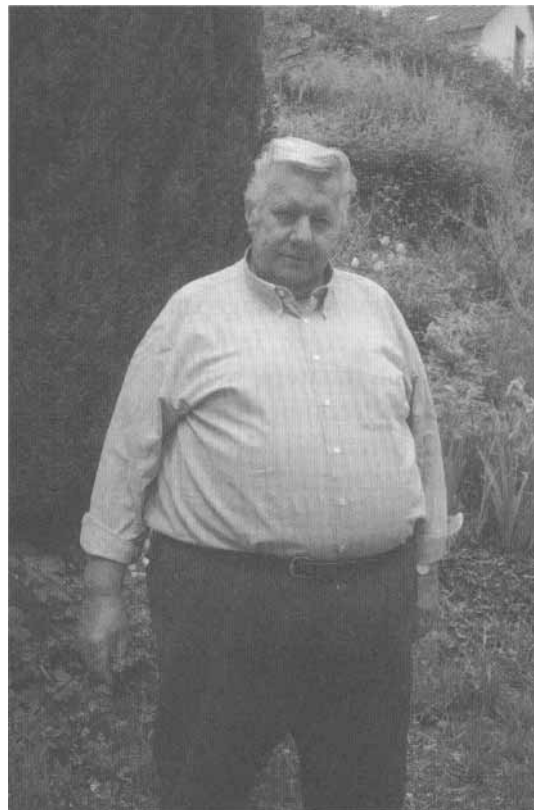
schläge waren die Ablehnung der Schnitzelheizung und die nicht zustande gekommene Umwandlung des Spitals Dielsdorf in ein Zentrum für Gehirnverletzte. Aber auch damit muss man leben, das gehört zur Demokratie.

E.M.: Jetzt haben Sie etwas mehr Zeit für sich und ihre Familie. Haben Sie nun mehr Gelegenheit zur Musse oder für Hobbies oder wird es Ihnen nun fast langweilig?

J.G.: Langweilig nun gerade nicht! Der grösste Unterschied gegenüber früher ist, die Abende frei zu haben. Es ist mir erst jetzt bewusst geworden, dass ich während der ganzen Zeit die Abende nicht zur Freizeit gerechnet habe. Jetzt engagiere ich mich vermehrt im Gemüsebetrieb.

Vielen Dank für das Interview!

Eva Maisch



LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Leben verteidigen! (in Vergangenheit)

Warum wir uns so vehement gegen diese unselbige Fristenregelung gewehrt haben? Weil wir uns als gläubige Christen aufgerufen fühlen, gegen einen nihilistischen (gottlosen) Staat zu kämpfen, einen Staat, der sich anschickt, aufgrund der Vorstösse einiger feministisch-militanter Politikerinnen (Hearing-Binder, CVP-Frauen) ein Gesetz zu erlassen, das in unverzeihlich massiver Weise gegen Gottes Gebote verstösst! Das darf nicht sein! Es geht doch einfach nicht an, dass die Regierung einerseits die Unterschrift für die Abschaffung der Todesstrafe in Europa gibt und gleichzeitig wegschaut, wenn Tausende Kinderlein bereits im Mutterleib getötet werden! Wenn jährlich 12'000 Abtreibungen gemacht werden, so gleicht dies aber einem Völkermord! Als erste müsste man da die Ärzte in die Verantwortung ziehen! Ich begreife so etwas einfach nicht in unserer Wohlstandsgesellschaft!

Wo bleibt die Verantwortung der Frauen und Männer? Ist ein Kind eine Sache, der man

sich beliebig entledigen kann, wenn sie ungelegen kommt? Manchmal gewinnt man den Eindruck, dass jede Katze, jeder Hund mehr umsorgt wird als ein entstehendes Leben im Mutterleib. Nach unserem Verständnis ist aber jedes Kind ein Geschenk Gottes, eine Leihgabe sozusagen und kein Besitz!

Wegbereiterin dieser zerstörerischen Selbstbestimmungswelle war unter anderen auch die Gefährtin des Dichters Jean Paul Sartre, Simone de Beauvoir! Sie wollte ein absolut ungebundenes, zu nichts verpflichtendes Leben und hat den Frauen geraten, sich aus allen Fesseln zu befreien. Sie hat diesen hässlich-egoistischen Stil entfesselt und die dienende Liebe, die einem christlichen Leben entspricht, aus ihrem Vokabular ausgemerzt! Christus hat uns aber den Weg des Lebens, des dienenden Lebens gewiesen und alle, die an ihn glauben, werden ihn gehen!

Gret Ferndrigger-Girardin

Hütendienst am Schulbesuchsmorgen des Elternvereins Boppelsen

Ich habe es sehr geschätzt, dass ich dank dem Hütendienst des Elternvereins meine grösseren Kinder und ihre Schulklassen ungestört besuchen konnte. Meine jüngste Tochter wurde von den EVB-Frauen wunderbar betreut und konnte mit anderen Klein-

kindern spielen, kneten und Znüni essen.

Ein herzliches Dankeschön dem EVB für die Organisation dieses Hütendienstes.

Karin Geissbühler

Berichte aus dem Jugendsekretariat Dielsdorf

heute zum Thema:

„Haben Sie gewusst, was das Jugendsekretariat eigentlich alles macht?“

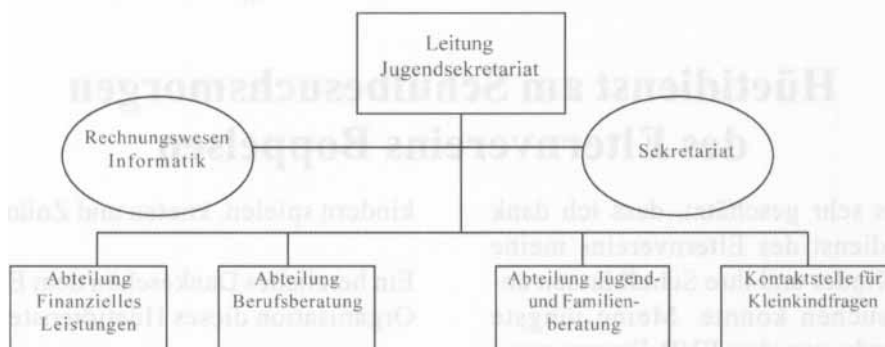
Häufig wird das Jugendsekretariat gleichgesetzt mit der Jugend- und Familienberatung. Zwar gehört dieses Angebot zum Kerngeschäft in der Jugend und Familienhilfe, daneben bieten jedoch unsere anderen Abteilungen noch vielfältige weitere Dienstleistungen an, wie Sie dem unten stehenden Organigramm entnehmen können.

Zum Beispiel bietet die Abteilung „Finanzielle Leistungen“ mit der Alimentenbevorschussung und dem Alimenteninkasso eine Hilfe bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen: Wenn ein Elternteil seiner Verpflichtung nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, so kann die Alimenten-hilfe die Betroffenen beraten, die Sachlage abklären und die nötigen Inkassomassnahmen für Kinder- und Frauenalimente in die Wege leiten. Die Fachfrau für Kleinkinderbetreuung beiträge klärt ab, ob die Voraussetzungen für den Bezug dieser finanziellen Hilfe vorliegen und stellt Antrag an die Gemeinde, berät und begleitet die Abteilung „Berufs- und Laufbahnberatung“ Jugendliche bei der Berufswahl und unterstützt sie mit speziellen Projekten wie Berufsintegrationsprogramm und SOS Starthilfe. Erwachsene werden bei Standortbestimmungen und Neuorientierungsplänen mit Beratungen und Kursen unterstützt. Das Berufsinformationszentrum andererseits bietet die Möglichkeit, sich in Selbstbedienung (auch elektronisch) Informationen zu verschaffen.

Das Jugendsekretariat Dielsdorf:

informiert, berät und begleitet die Abteilung „Jugend- und Familienberatung“ bei Schwierigkeiten im Bereich Familie und Schule, vermittelt Ferienaufenthalte, Therapien usw. und verweist auf weitere Hilfsangebote. Ebenfalls führt sie im Auftrag der Vormundschaftsbehörden Kinderschutzmassnahmen im Bezirk.

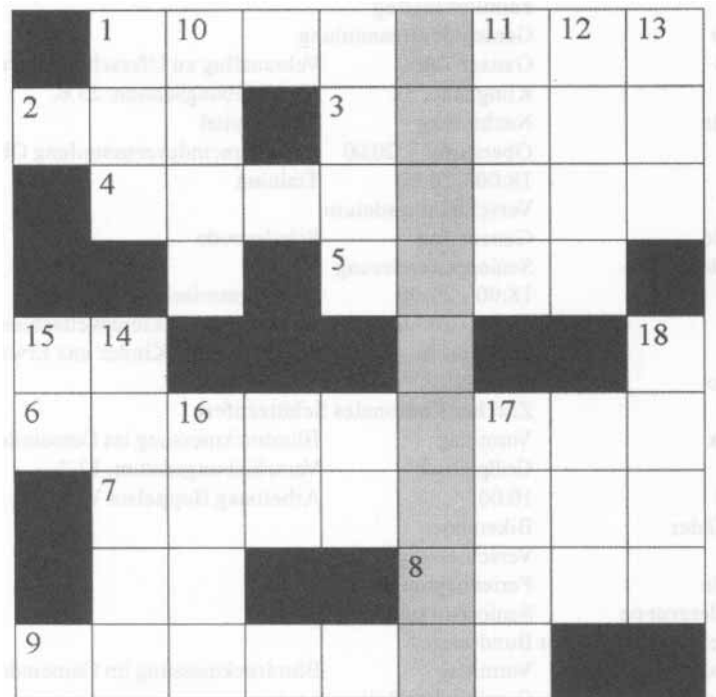
bietet die Kontaktstelle für Kleinkindfragen neben der Mütter- und Väterberatung auch Kurse für werdende Eltern und insbesondere Angebote für Väter an. Eine weitere Dienstleistung dieser Abteilung ist die Erziehungsberatung für Kinder bis 6 Jahre, ein Angebot von dem Eltern bei Unsicherheiten und Schwierigkeiten profitieren können. Weniger bekannt ist möglicherweise auch der Verleih von Sach- und Bilderbüchern. Die Gemeinwesenberatung unterstützt beim Aufbau von neuen Angeboten, organisiert Gesprächsrunden und Vorträge, führt Babysitterkurse und -listen und berät bei Fragen bezüglich familienergänzender Kinderbetreuung wie Krippen, Tagesmütter usw.



Wir sind gerne für Sie da!

Marie-Luise Hänsseler, Leiterin Jugendsekretariat

Bopplisser Rätsel



0=oe, ä=ae etc.

Senkrecht

- 1 spezielle Pfanne
- 10 Fluss
- 11 quakt und schwimmt
- 12 Holzmass
- 13 grosse Tür
- 14 Holz, dessen spez. Gewicht leichter als das von Wasser ist
- 15 Kürzel für Integrierte Produktion
- 16 Fettart
- 17 Lauschwerkzeuge ohne „h“
- 18 ärgert junger Leute Haut

Waagrecht

- 1 an diesem Fest kann man den Bopplisser kaufen
- 2 ermunternde Bemerkung
- 3 „windiges“ VW-Modell
- 4 von diesem Grünzeug hat Boppelsen einen hohen Marktanteil in der Schweiz

- 5 darauf fahren wir auf der Strasse
- 6 kann man in der ehem. Milchhütte kaufen
- 7 unser „Hausberg“
- 8 einebühne erleichtert manche Arbeiten
- 9 gehört zu den Aushubarbeiten

Die grauen Felder ergeben das Lösungswort.

Das letzte Rätsel hat vermutlich buchstäblich Rätsel aufgegeben, da ich versäumt habe, aus den Nummern ein Lösungswort auszuwählen. Vollständig ausgefüllt haben es: Felix und Astrid Riedener
Herzliche Gratulation!
Viel Spass bei dieser Rätselrunde wünscht Ihnen

Eva Maisch

Kalender

09. Juni	SVP	Familienausflug	
14. Juni	20:00	Gemeindeversammlung	
16. Juni	VVB	Ganzer Tag	Veloausflug zu Uferschwalben und Klingnauer St. Verschiebungsdatum: 23.6.
20. Juni	Schule	Nachmittag	Schulkapitel Oberstufe 20:00 Schulgemeindeversammlung Oberstufe Otelfingen
21. Juni	SVB	18:00 - 20:00	Training
23. Juni	VVB	Verschiebungsdatum	
24. Juni	Schule	Ganzer Tag	Schulsynode
26. Juni	Wandergruppe	Seniorenwanderung	
27. Juni	SVB	18:00 - 20:00	2. Obligatorische Übung
28. Juni	SVB	18:00 - 20:00	Training mit Sekionswettschiessen und Vancouver Erzählnacht am Weiher für Kinder und Erwachsene
29. Juni	Spobo	Ausflug	
30. Juni	SVB	Zürcher Kantonales	Schützenfest
04. Juli	Spitex	Vormittag	Blutdruckmessung im Gemeindehaus
05. Juli	FDP	Grillplausch	Verschiebungsdatum: 12.7.
06. Juli	VVB	10.00	Arbeitstag Boppelser Weid
07. Juli	U. Mäder	Bikerennen	
12. Juli	FDP	Verschiebungsdatum	
13. Juli	Schule	Ferienbeginn bis 17.8.	
31. Juli	Wandergruppe	Seniorenwanderung	
01. Aug.	Gemeinde/Männerchor	Bundesfeier	
08. Aug.	Spitex	Vormittag	Blutdruckmessung im Gemeindehaus
18. Aug.	Weiherfest FDP	Gemütliches Beisammensein	
20. Aug.	BOZY	Redaktionsschluss	
28. Aug.	Wandergruppe	Seniorenwanderung	
30. Aug.	EVB	Ab 18.00	Grillfest (Schönwetter)
31. Aug.	SVB	14:00 - 18:00	3. Obligatorische Übung
05. Sept.	Spitex	Vormittag	Blutdruckmessung im Gemeindehaus
		SVB 18:00 - 20:00	Training mit Vancouver
		FDP	Mitgliederversammlung
07. Sept.		Papier- und Kartonsammlung	
		10:00 - 11:00	Sperrgut/Altmetall
		SVB	Bezirksschiessen Hüttikon bis Sonntag
12. Sept.	Gemeinde	Geschäftsausflug	
13. Sept.	BOZY	Ausgabe 3/2002	
14. Sept.	Gemeinde/VVB	Umwelttag	Clean up day/Streuräumung
15. Sept.	Spobo	Velotag	
22. Sept.		Eidg./Kant. Abstimmungen	
25. Sept.	Wandergruppe	Seniorenwanderung	
28. Sept.	OK Dorfmarkt	Dorfmarkt	Festwirtschaft: Schiessverein
29. Sept.	SVP	SVP-Schiessen in Uster	

Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen

Dienstag	19.30-20.30 Uhr	Mittwoch	14.00-16.00 Uhr
Donnerstag	19.30-20.30 Uhr	Samstag	09.45-11.30 Uhr

Kürzlich während der Mittwochnachmittags-Ausleihe sagt uns eine Bopplisser Mutter von zwei Primarschülern: „Was würden wir machen ohne die Bibliothek - so viele Bücher wie unsere Kinder verschlingen können wir unmöglich kaufen!" Trotz Computerspielen und Fernsehen gibt es sie noch: Die Leseratten und Bücherwürmer! Wenn die Bibliothek hierzu einen Beitrag leisten kann, freut uns dies sehr und motiviert uns für unsere Arbeit. Den grössten Beitrag aber leisten die Mütter und Väter, die mit ihren Kindern regelmässig in die Bibliothek kommen, und sie neugierig auf Bücher machen. Liebe Bopplisser Mutter, wir geben den Dank an Sie zurück.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Bibliothek!

Mary Berlinger



„STECKBRÄTT“

Hat jemand mein goldenes Armband gefunden?

Finderlohn zugesichert!
Therese Brogli
Tel. 01 / 844 30 52



Zu Verkaufen...

... wegen Nichtgebrauch:
Neuwertige HONDA Shadow
CP 600 (Chopper). Jg. 1993,
5000km, neue Batterie.

Ab Platz: CHF 6'000.-
Ab MFK: CHF 6'500.-

Interessenten melden sich bei:
Rolf Arnold
Regensbergstr. 1
8113 Boppelsen

Tel. 01 - 845 3600

Wir suchen!!!

noch mehr Knöpfe,

grosse und kleine, Perlmutter, weisse
und farbige

Benötigt werden sie zum Basteln
im Sommerlager der Sonntagsschule

zum

**THEMA =
KNÖPFE**

Wer hat welche zum verschenken?

Rosmarie Sacchet
Tel: 01 844 45 34 (abends)

„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:
Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otelfingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 01-845-00-91

Wer möchte gerne etwas Spezielles haben oder verschenken?

Wir sticken für Sie!

Nuschelis mit Namen/Motiv

Pullis, T-Shirts, Küchentücher, Taschentücher, Turnsäcke...

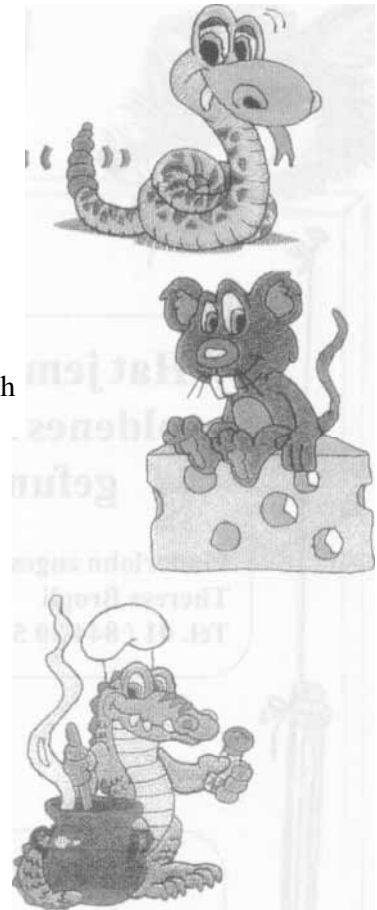
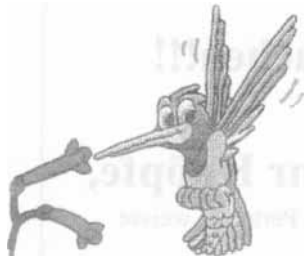
Vieles ist machbar! Beispielsweise können auch selber gebrachte Artikel nach Ihren Angaben bestickt werden.

Anfragen bitte unter:

E. Meier, Tel. 056/443 02 02

E. Maisch, Tel. 01 /845 00 35

Einige Beispiele, die sich gerade für Kindersachen sehr gut machen:



Willkommen in Boppelsen

Für unsere Filiale suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung SIE als motivierte und flexible

Aushilfsverkäuferin im VOLG

Sie verfügen über eine abgeschlossene Verkaufslehre im Detailhandel oder besitzen bereits Erfahrung im Verkauf und freuen sich auf eine vielseitige, kundenbezogene Aufgabe in einem kleinen, aufgestellten Team.

Interessiert?

Bitte melden Sie sich direkt bei der Filialeiterin im Laden oder senden Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

VOLG Detailhandels AG
Personaldienst
Kennwort Boppelsen
Schaffhauserstrasse 6
8401 Winterthur
Tel. 052 264 22 93

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Gassmann Fritz, Oberdorfstr. 8, Boppelsen; gedeckter Sitzplatz
Schlatte Heinz, Otelfingerstr. 18, Boppelsen; Einbau Wohnung und Büroraum
Van Rijn Cornelis, Bingertstr. 3, Boppelsen; unterirdischer Geräte Keller-Anbau beim Rebhüsl im Stockacher
Vogt Jürg u. Angelica, Hinterdorfstr. 5C, Boppelsen; Umbau Liegenschaft Hinterdorfstr. 4
Zweidler Heinrich, Bergstr. 6, Boppelsen; 2 Wohncontainer als Provisorium an der Ruggernstrasse
Norinelli Claudio u. Claudia, Hofwiesenstr. 11, Boppelsen; Terrassenanbau
Albrecht Hans-Heinrich, Sunnehof, Boppelsen; Wintergarten



Formulare und Unterlagen für Baugesuchseingaben

Wir möchten wieder einmal in Erinnerung rufen, welche Unterlagen eingereicht werden müssen, damit ein Baugesuch vollständig ist und beurteilt werden kann. Diese Vorschriften basieren auf den §§ 3.-6. der Bauverfahrensverordnung (BVV) vom 3.12.1997.

Zusammen mit dem Baugesuch werden benötigt:

- Katasterkopie (Auszug aus dem Grundbuchplan oder CAD-Plan) mit Stellung und Abständen zu Nachbargrenzen, -bauten oder Baulinien etc. Wichtig: Ein Plan muss vom Geometer Ing.-Büro Wilhelm & Müller, Dielsdorf, original unterzeichnet sein (alte Plankopien werden nicht mehr toleriert)
- Grundriss- und Schnittpläne M 1:100 mit Höhenangaben Meereshöhe
- Fassadenpläne mit gewachsenem und gestaltetem Boden mit Höhenangaben Meereshöhe
- Umgebungsplan mit gewachsenem und gestaltetem Boden mit Höhenangaben Meereshöhe
- neuer Grundbuchauszug vom Notariat
- Ausnützungsberechnung
- Angaben über äussere Materialien und Farben
- Pläne über Kanalisations- und Wasseranschlüsse
- Berechnung Fahrzeugabstellplätze
- Nachweis der Energiebedarfsdeckung (§10a EnG)
- allenfalls Lärmgutachten
- wo nötig, Unterschriften der Nachbarn
- Vollmachten
- Begründungen für Ausnahmegesuche

Sämtliche Unterlagen müssen datiert und mit der Unterschrift des Gesuchstellers oder des Bevollmächtigten und des Projektverfassers versehen sein. Normalerweise genügt die Eingabe dreifach. Bei Beteiligung von kantonalen Stellen wie Tiefbauamt, Amt für Raumordnung und Vermessung, Amt für Wasser, Energie und Luft usw. ist je ein zusätzliches Exemplar einzureichen.

Bei Fragen zu Bauvorschriften steht Ihnen der Bauvorstand A. Mäder, das Ing.-Büro Wilhelm & Müller, Dielsdorf, oder der Gemeindeschreiber gerne zur Verfügung.

Geschwindigkeitskontrollen

An der Regensbergstrasse

Datum	kontrollierte Fahrzeuge	Übertretungen	Höchstgeschwindigkeit
20.03.02	108	19	68 km/h
01.03.02	348	28	68 km/h
26.02.02	150	20	73 km/h
20.02.02	209	34	71 km/h
11.02.02	157	2	63 km/h

Genehmigung der Jahresrechnung der Politischen Gemeinde

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 230'830.57 ab. Dieses Ergebnis resultiert aus einem Aufwand von Fr. 2'738'741.80 und einem Ertrag von Fr. 2'969'572.37. Das Eigenkapital erhöht sich per Ende 2001 auf Fr. 8'156'986.46. Auch in der Investitionsrechnung kann ein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden. Dieser beträgt Fr. 40'760.-. Hier stehen sich Ausgaben von Fr. 40'354.80 und Einnahmen von Fr. 81'114.80 gegenüber. Die Detailergebnisse zur Jahresrechnung werden in den Weisungen zur Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2002 abgedruckt.

Weitere Jahresrechnungen wurden genehmigt für:

<u>Forstrevier Furttal</u>	Aufwand	Fr. 622'52.38	Ertrag	Fr. 578'690.69
	<i>Anteil Boppelsen am Aufwandüberschuss</i>			Fr. 32 '322.85
<u>Zivilschutz Hüttikon</u>	Aufwand	Fr. 62'693.10	Ertrag	Fr. 0.00
	<i>Anteil Boppelsen am Aufwandüberschuss</i>			Fr. 12 '072.20
<u>Bibliothek Otelfingen</u>	Nettoaufwand	Fr. 49'844.70		
	<i>Anteil Boppelsen</i>			Fr. 4'974.90
<u>Feuerwehr u. Furttal</u>	Aufwand	Fr. 334'263.15	Ertrag	Fr. 71 '690.65
	<i>Anteil Boppelsen am Aufwandüberschuss</i>			Fr. 49'889.00

Steuererklärungen

An dieser Stelle möchten wir den Steuerpflichtigen einmal unseren Dank für das prompte und zuverlässige Ausfüllen der Steuererklärungen aussprechen. Die Qualität der eingereichten Formulare und Unterlagen ist recht hoch. Dadurch kann das Steueramt einen grossen Teil der Erklärungen rasch erledigen. Vielen Dank.

Brennholzgang vom 16. März 2002

Bei schönem Wetter gelangten am 16. März 2002 total rund 68 Ster Brennholz aus dem Gemeindewald „unter den Hammer“. Das entlang der Mööslistrasse sauber platzierte Holz vermochte die Holzkäufer nicht sehr aus den Reserven zu locken. So wurde dieses Jahr lediglich ein Erlös von Fr. 1'513.00 erzielt, was einem durchschnittlichen Ster-Preis von Fr. 22.00 entspricht. Der Gemeinderat dankt jedenfalls den Holzkäufern für ihr Interesse und dem Team des Forstreviers für die saubere Herrichtung der Holzhaufen.

Beitritt zum Limmattalspital

Die Furttalgemeinden haben, nachdem sie von der Gesundheitsdirektion im Jahre 1999 zum Anschluss an das Limmattalspital gezwungen wurden, mit diesem einem Kollektivanschlussvertrag ausgehandelt. Damit können alle Bereiche abgedeckt werden, die zur Sicherung der Akutversorgung nötig sind. Der Gemeinderat hat dem Anschlussvertrag zugestimmt und wird ihn den Stimmbürgern an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2002 zur Genehmigung vorlegen. In der Weisung zur Gemeindeversammlung werden alle Details erläutert.

Bürgergemeinde

Der Bürgergemeinderat hat am 8. Mai 2002 den „Nichtbürgern“ im Gemeinderat das Bopplisser Bürgerrecht erteilt. Neu sind somit die Familien Schläpfer, Sacchet, Widmer und Zahler Bürger der Gemeinde Boppelsen. Aufgrund von Art. 52 der Gemeindeordnung bilden die in der Gemeinde verbürgerten Mitglieder des Gemeinderates die bürgerliche Abteilung. Somit sind nun die amtierenden Gemeinderäte auch zuständig für die Belange der Bürgergemeinde.

Holzlagerplatz an der alten Buchserstrasse

Der Holzlagerplatz an der alten Buchserstrasse wird von der Zimmerei Hauser nicht mehr benötigt. Der Gemeinderat stellt ihn der Schulgemeinde als Parkplatz zur Verfügung.

Gemeindestrasse zur Bleiki

Die Strasse zum Aussenhof „Bleiki“ wird neu als Bleikistrasse bezeichnet. Dies entschied der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 3. April 2002.

Kirschbaumanlage im Stockacher

Die Kirschbäume im Stockacher geben immer wieder zu Diskussionen Anlass. Es musste festgestellt werden, dass einige Bäume minderwertig sind. Diese werden nicht mehr verpachtet. Andere tragen offenbar oft wenig Früchte oder sind schon alt. Jedenfalls hat der Gemeinderat die Absicht, die Hochstammobstbäume weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu lassen. Die Anlage soll gegen Westen hin unterhalb des Strässchens vergrössert werden. Im Herbst werden nun 3 alte Bäume, die bereits nicht mehr verpachtet sind, entfernt. Im Gegenzug lässt der Gemeinderat 5 neue Bäume pflanzen. Bis diese dann allerdings Früchte tragen, dürften noch einige Jahre vergehen. Eine Neuverpachtung wird zu gegebener Zeit publik gemacht.

Wohnungen, Häuser oder Bauland

Die Gemeindeverwaltung ist nach wie vor Anlaufstelle für Anfragen betr. freien Wohnungen, zu verkaufenden Häusern oder Bauland. Wir können Ihnen vielleicht eine Adresse vermitteln oder Ihre direkt weitergeben, wenn Sie etwas zu veräussern oder zu vermieten haben. Teilen Sie uns doch Objekt und Kontaktadresse mit, wir geben sie den Interessenten gerne weiter. Gleichzeitig sind wir dankbar für eine Meldung, wenn das Objekt verkauft oder wieder vermietet ist.

Schadensanierungen an öffentlichen und privaten Kanalisationsleitungen, Kanalreinigungen und TV-Aufnahmen

Im Rahmen einer weiteren Etappe zur Instandstellung des Kanalisationsleitungsnetzes im Dorf vergab der Gemeinderat kürzlich verschiedene Arbeiten. Schadhafte Stellen an Leitungen und in Schächten im Bereich Regensbergstrasse bis Kreuzung Hand werden saniert. Ferner werden TV-Aufnahmen im Gebiet Oberdorf-/Hinterdorf-/Rohracher- u. Ruggenstrasse vorgenommen.

Identitätskarten und Pässe (Ferienzeit - Reisezeit)

Kontrollieren Sie die Gültigkeit Ihrer Reisepapiere frühzeitig und beachten Sie folgendes:
ID-Karte

Wenn Sie eine neue ID-Karte benötigen, müssen Sie persönlich bei uns vorbeikommen. Bitte bringen Sie dabei Ihren alten Ausweis mit (dieser wird von der Gemeinde eingezogen). Sollte dieser gestohlen worden oder nicht mehr auffindbar sind, so müssen Sie den Verlust vorgängig beim nächsten Polizeiposten melden und uns einen Verlustrapport abgeben. Wir werden dann für Sie einen Kartenantrag für eine neue ID-Karte ausstellen. Dazu benötigen wir von Ihnen 1 Passfoto. Bitte beachten Sie, dass nur noch Fotos mit den Abmessungen 35x45 mm akzeptiert

werden. Auch bestehen strenge Anweisungen betreffend Fotoqualität. Fotos, die nicht der als zulässig bezeichneten Qualität entsprechen, werden von der ID-Kartenherstellerin zurückgewiesen. Diese Rückweisungen werden der Gemeinde mit Fr. 15.00 belastet. Auch von Kleinkindern (ab Geburt) werden Fotos verlangt. Für den Erhalt einer neuen ID-Karte müssen Sie rund eine Woche einrechnen. Sie erhalten diese direkt von der Firma Trüb, Aarau.

Pass

Wenn Ihr Reisepass nicht im Kanton Zürich ausgestellt wurde oder Sie noch nie einen solchen besessen haben, müssen Sie persönlich bei uns vorbeikommen. Wir werden für Sie eine Passempfehlung ausstellen, dazu benötigen wir 2 Passfotos, auch für Kleinkinder (ab Geburt).

Passverlängerung

Eine Passverlängerung ist möglich, wenn Ihr Pass nach dem 1. April 1985 vom Passbüro des Kantons Zürich ausgestellt oder verlängert wurde und weniger als 15 Jahre alt ist. Bringen Sie Ihren Pass bei uns vorbei, wir werden für die Verlängerung besorgt sein.

Kinder und Jugendliche

Bei Minderjährigen (bis zum 18. Geburtstag) braucht es bei Passempfehlungen und ID-Kartenanträgen zusätzlich immer die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters. Pässe von Kindern und Jugendlichen können nicht verlängert werden; es wird in jedem Fall ein neuer Pass ausgestellt. Dazu benötigen wir den alten Pass und zwei Passfotos; falls der alte Pass nicht im Kanton Zürich ausgestellt wurde, müssen wir zusätzlich noch eine Passempfehlung ausstellen.

Kindereintrag

Kinder unter 15 Jahren können in die Pässe der Eltern eingetragen werden. Es ist zu beachten, dass das Kind in diesem Fall nur in Begleitung des betreffenden Erwachsenen reisen kann, was bei nicht gemeinsamen Reisen zu Schwierigkeiten führt. Um den Kindereintrag vornehmen zu können, benötigen wir 1 neues Foto des Kindes (nur nötig für Kinder ab sechs Jahren) und das Familienbüchlein.

Neue Pässe

Ab dem 1. Januar 2003 werden neue Pässe in Verkehr gebracht. Vielleicht können Sie mit der Passbestellung oder -verlängerung noch zuwarten bis zum nächsten Jahr und dann ein neues Dokument bestellen.

Feuerungskontrolle

Bislang hat die Gemeinde mit folgenden Firmen Verträge über die Zulassung zur Feuerungskontrolle in unserer Gemeinde abschliessen können:

Diener Service AG, Sissach; Sixmadun AG, Sissach; Oertli Service AG, Schwerzenbach; Elcotherm AG, Vilters; Flamma Wärmetechnik AG, Zürich; Meier Ruedi, Wärmetechnik, Dänikon; Achermann Wärmetechnik, Glattfelden; Wipf Wärmetechnik, Bülach und Electro-Oil AG, Zürich.

Andere Firmen sind nicht zur Feuerungskontrolle (Messung der Emissionen) zugelassen. Dort wo keine speziellen Verträge vorliegen, wird der amtliche Kontrolleur, die Firma Harry Weber, Schöfflisdorf, die Kontrollen durchführen.

Für die kommende Heizperiode 2002/2003 wollen Sie bitte folgendes beachten:

- Alle Heizungseigentümer, deren Anlage kontrolliert werden muss, werden vor Beginn der Heizperiode eine Mitteilung betr. der Feuerungskontrolle erhalten.
- Dort wo ein Vertrag abgeschlossen wurde, ist nach der Kontrolle der Messrapport entweder der Gemeinde oder direkt der Firma Harry Weber, 8165 Schöfflisdorf zuzustellen. Dieser Rapport muss bis jeweils 31. Januar vorliegen, sonst wird der amtliche Feuerungskontrolleur die Kontrolle ausführen.
- Wenn Sie beabsichtigen, eine externe Firma für die Kontrolle beizuziehen und noch kein Vertrag

vorhanden ist, können Sie dies für eine Heizperiode bis Ende Oktober jeweils beantragen (Antrag an Gemeinderat).

- Bitte melden Sie uns Ihre Servicefirma, damit wir diese registrieren können.

Bevölkerungsbarometer

Stand am 31.12.00	15.05.01	23.08.01	16.11.01	31.12.01	15.05.02	
Schweizer	944	962	965	979	981	993
Ausländer	102	115	116	109	87	109
Total Einwohner	1046	1077	1081	1088	1068	1102

Pro Senectute

Ortsvertretung: Frau Susanne Hänggi, Regensbergstr. 49, Boppelsen (Tel. 01 844 26 09)

Öffnungszeiten Apotheke zum Gerichtshaus Dielsdorf

Montag-Freitag 08.00-12.30 Uhr

13.30-18.30 Uhr

Samstag 08.00-16.00 Uhr

Sonntag 10.00-14.00 Uhr

Dies gilt während 365 Tagen im Jahr!!

Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag, Mittwoch und Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag 07.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 07.00 durchgehend bis 14.00 Uhr

In den Sommerschulferien sind unsere Schalter nur beschränkt geöffnet und es gelten wie bereits im letzten Jahr die Sommeröffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag 07.00 bis 12.00 Uhr - Nachmittag geschlossen

Dienstag 07.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Freitag 07.00 durchgehend bis 14.00 Uhr

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch ausserhalb der Bürozeiten gerne zur Verfügung. Allerdings sollten Sie mit uns vorgängig einen Termin vereinbaren.

Vielen Dank.

Telefonnummern der Gemeindeverwaltung Telefon-Hauptnummer: 01 849 70 00

Fax-Nummer: 01 849 70 01

Direktwahl-Nummern und E-Mail-Adressen Tel.-Nrn. E-Mail-Adressen

Frank Blindenbacher Gemeindeschreiber 01 849 70 00 gemeinde@boppelsen.zh.ch

Bauamt

Sozialdienst

Vormundschaftssekretariat

GEMEINDEHÜSLI

Karin Graf	Steueramt Finanzverwaltung	01 849 70 05 steueramt@boppelsen.zh.ch
Christine Meier einwohnerkontrolle	Einwohnerkontrolle @boppelsen.zh.ch Zivilstandsamt AHV-Zweigstelle Militärsektion	01 849 70 06

Verkauf am Schalter der Gemeindeverwaltung

Die Velovignette 2002 kann ab sofort am Schalter der Gemeindeverwaltung zum Preis von Fr. 5.00 ebenso wie...

...der schöne Bopplisser Pin zu Fr. 10.00 pro Stück und die informative Panoramakarte zu Fr. 4.00 pro Stück bezogen werden

Aufruf

Wer hilft mit, einen Fahrdienst an Sonntagen zwischen Boppelsen und dem Bahnhof Otelfingen zu ermöglichen? Der Gemeinderat sucht nach einer Ersatzlösung für den wegrationalisierten öffentlichen Bus am Sonntag.

Haben Sie am Sonntag freie Kapazitäten, einen Personenwagen oder Kleinbus und Lust andere Bopplisser kennenzulernen, dann sind Sie die richtige Person.

Melden Sie uns Ihre grundsätzliche Bereitschaft zum Mitmachen. Je mehr Personen sich melden, um so weniger würde Ihr Einsatz nötig. Wie das Ganze dann letztlich abläuft, wie oft Sie Pikettstellung leisten müssten, was Ihnen entschädigt würde usw. ist noch nicht bestimmt und hängt auch von der Anzahl Meldungen ab.

Bitte melden Sie sich bei der Gemeindekanzlei Boppelsen (Telefon-Nummern und E-Mail Adressen s. oben). Wir erwarten Ihren Anruf.

Gemeindeverwaltung Boppelsen
Frank Blindenbacher

SOS-Starthilfe

Kommst du im Sommer 2002 aus der Schule und hast noch keine Lehrstelle oder sonstige Anschlusslösung?

Dann bietet dir die Berufs- und Laufbahnberatung folgende Unterstützung:

- Hilfe bei der Lehrstellensuche
Überprüfen deines Berufswunsches (ist dieser realistisch?)
- Gibt es andere Berufsmöglichkeiten?
- Sind deine Bewerbungsunterlagen korrekt?

Bitte melde dich telefonisch oder persönlich ab 4.3.02 im Sekretariat der Berufsberatung Dielsdorf an.

(Tel.-Nr. 01 855 65 50)

Dorfinformationen

Stand: 15. Mai 2002

Zuzüge

- Brun, Simone, Alte Buchserstrasse 13
- Gassmann, Johann und Gassmann-Surber, Annemarie, Buchserstrasse 6
- Hoffmann, Klaus, Buchserstrasse 7
- Mäder, Anna, Hinterdorfstrasse 7
- Metz, Roland, Hofwiesenstrasse 5
- Santioli, Stephan, Bergstrasse 21
- Sarbach, Daniela, Bergstrasse 21
- Schenker, Daniel und Schenker-Wäfler, Andrea, Rohrachterstrasse 13
- Singer, Othmar, Rebbergstrasse 29
- Sonego, Sandra, Alte Bergstrasse 1
- Trümpy, Hermann, Hochwacht
- Vögtli, Jacqueline, Regensbergstrasse 1
- Wittenwiler, Reto, Alte Buchserstrasse 11
- Zwahlen, Anita, Alte Buchserstrasse 11

Wegzüge

- Schlatter, Sandra, Otelfingerstrasse 11

Geburten

- 13.03. Demarzo, Morena, Tochter des Demarzo, Francesco und der Demarzo-Zambelli, Diana, Unterdorfstr. 2
- 02.04. Hotz, Andri Jonas, Sohn des Feldmann, Urs und der Hotz, Susanne, Regensbergstrasse 18
- 08.05. Mäder, Carmen Olivia Alissa, Tochter des Mäder, Adrian und der Mäder-Wyrtsch, Paola, alte Buchserstr. 18

Trauungen

- 22.03. Bergantino Michele und Reichmuth, Eveline, Oberdorfstrasse 6
- 26.04. Gerwer, Patrik und Brun, Simone, alte Buchserstrasse 13

Jubilare

- 21. 06. Vonrüti, Rudolf, Ruggernstrasse 12, 88 Jahre
- 25. 06. Städeli-Mäder, Johanna, Sonnhaldenstrasse 3, 80 Jahre
- 13. 07. Vonrüti-Meier, Hermine, Ruggernstrasse 12, 80 Jahre
- 16. 07. Städeli, Markus, Sonnhaldenstrasse 3, 85 Jahre
- 12. 08. Gassmann-Mäder, Hedwig, Unterdorfstrasse 4, 83 Jahre
- 17. 08. Weiss, Fritz, Altersheim Stadel, 81 Jahre
- 01. 09. Sutter, Ernst, Neuwiesstrasse 4, 80 Jahre

Goldene Hochzeit

12.07. Sutter-Zimmermann Ernst und Martha, Neuwiesstr. 4

Renten 2002 - Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

Altersrente

Im Jahr 2002 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. und für Frauen nach zurückgelegtem 63. Altersjahr. Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, welche bei Eintritt des Versicherungsfalls für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist. Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor der Anspruchsberechtigung bei der Ausgleichskasse einzureichen.

Invalidenrente

Wer auf Leistungen der Invalidenversicherung Anspruch erhebt, hat sich mit offiziellen Anmeldeformular bei der IV-Stelle seines Wohnkantons anzumelden. Für den Kanton Zürich lautet die Adresse: Sozialversicherungsanstalt d.Kt. Zürich, IV-Stelle, Röntgenstr. 17, 8087 Zürich.

Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Vollendung des 63. bzw. 64. Altersjahres, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersrente von 6.8% pro Jahr verbunden. Frauen bis Jahrgang 1941 können ihre Rente um ein Jahr, Frauen mit Jahrgang 1942 bis 1947 um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Für diese Jahrgänge kommt ein reduzierter Kürzungssatz von 3.4 % pro Vorbezugsjahr zur Anwendung. 1948 und später geborene Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Allerdings beträgt für diese Frauen der Kürzungssatz 6.8 % pro Vorbezugsjahr.

Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder grossgezogen haben, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Diese können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenmeldung automatisch geprüft.

Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten insbesondere Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind Ehepartnerinnen, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und nicht erst im Rentenfall. Damit der Anspruch nicht verjährt, muss er mit dem offiziellen Formular jährlich bei der Ausgleichskasse geltend gemacht werden.

Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, welche seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel (Gesichtsepithesen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe usw.) ab oder richtet Beiträge daran aus. Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente ausbezahlt.

Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwenrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahres des jüngsten Kindes.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens 10 Jahre dauerte. Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet hat und die Ehe mindestens 10 Jahre dauerte. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

Eine Witwen- oder Waisenrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen.

Anspruch auf Waisenrente besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Redaktionsadresse:

Auflage:

500 Exemplare

Ruth Jaisli

Verteilung:

Zustellung per Post

Rohracherstrasse 7

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2002:

20.08.2002

8113 Boppelsen

Tel. 01 - 844 28 33

AKTUELLES

Ruedi Schmid

MAIACHER

Susi Hotz

Abopreise:

KULTURELLES

Ruth Jaisli

CHF 5.- Einzelheft

MAIERIESLI

Eva Maisch

CHF 15.-/J Boppelsen

GEMEINDEHÜSLI

Katharina Schneider

CHF 20.-/J Auswärtige

STECKBRÄTT

Katharina Schneider

FREISCHAFFENDER MITARBEITER

Adrian Mäder

LAYOUT

Rolf Arnold, Katharina Schneider

ILLUSTRATIONEN

Zoé Wyrsh

Zahladresse:

VERSAND AUSWÄRTIGE

Ruth Jaisli, Katharina Schneider

Bopplisser Zytig

DRUCK

Huser Druck AG, Zürich

8113 Boppelsen

FINANZEN

Hildegard Stecher

PC-Kto. 80-70570-0